**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 23 (1915)

**Heft:** 22

**Artikel:** Kalte Hände und kalte Füsse

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-548301

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

der bedeutendsten Forscher des Gebietes usw. Mit welcher Aufmerksamkeit müßten wohl Vater und Mutter eine solche Sammlung betrachten, deren Kinder mit beginnender Tuberkulose behaftet sind oder doch von ihr bedroht erscheinen. Von ebenso großer, wenn nicht noch größerer Bedeutung würde ein ähnlich eingerichtetes Museum für Geschlechtskrankheiten sein, über die im Volk bis in die „gebildeten" Klassen hinein noch eine schier unglaubliche und höchst verhängnisvolle Unwissenheit besteht. Dazu kommt noch das weite Feld der allgemeinen Gesundheitspflege, dessen Vielseitigkeit einer solchen Schausammlung eine große Anziehungskraft verleihen könnte.

Anmerkung der Redaktion. Museen für Gesundheitspflege dürften ja sehr zu begrüßen sein, wenn die dort ausgestellten Gegenstände recht populär und in faßlicher Weise zur Schau kämen. Sehr müßten wir aber gegen die Idee protestieren, „ähnliche Museen für Geschlechtskrankheiten" zu eröffnen. Freilich, die würden besucht, und wie! auch trotz den 20 bis 50 Cts. Zuschlag, wie sie in den berüchtigten Marktbuden verlangt werden. Und dem Besuch würden sicherlich zum weitaus größten Teil ganz andere Motive zugrunde liegen, als Streben nach Belehrung. Das ist eine so alte Erfahrung, daß man darüber nichts mehr zu sagen braucht.

## Kalte Hände und kalte Füße.

Wir lesen in den «Feuilles d'hygiène» folgende Ratschläge:

Gegen kalte Hände und Füße werden besonders empfohlen das Tragen von zwei Paar Handschuhen oder Socken. Der äußere Handschuh sollte aus gestrickter Wolle oder Pelz gefüttertem Leder bestehen, der innere aus gewöhnlichem Leder oder aus Baumwolle.

Ueber die Füße zieht man am besten erst gewöhnliche baumwollene Socken oder Strümpfe an, darüber etwas dickere wollene Strümpfe. Die dünnen baumwollenen Strümpfe tragen nicht stark auf und sind im Tragen der Schuhe kaum hinderlich. Dagegen soll auf diese einfache Weise das unangenehme Uebel sogleich beseitigt sein.

So die «Feuilles d'hygiène». Wir aber können unsern Lesern, welche nachts an kalten Füßen leiden, ein sehr einfaches und wirksames Mittel empfehlen. Man verschaffe sich einen aus gestrickter Wolle oder noch besser aus Filz verfertigten Stiefel, der bis an die Wade hinaufreicht und so weit ist, daß er sich leicht abschleudern läßt. Es entsteht zwischen der Haut und dem betreffenden Stiefel eine warme Luftschicht, welche ihrerseits die Blutgefäße der Haut so stark erwärmt, daß durch die jetzt reichlich gewordene Blutströmung ein angenehmes und dauerndes Wärmegefühl entsteht. Diese Stiefel sind leicht zu beschaffen und genieren im Bett keineswegs, zumal sie gewöhnlich schon nach zehn Minuten ihre Aufgabe erfüllt haben und ausgezogen werden können.

## Der Kriegslärm und die Vogelwelt.

Unter den Kriegern fehlt es nicht an Beobachtern der Vogelwelt. Da ist es denn interessant, vom verschiedenen Verhalten der Vögel während des Kriegslärms zu hören. Ein Korrespondent vom westlichen Kriegsschauplatz erzählt, daß in Nordfrankreich